



Auszug aus der Sitzung vom 11.10.2017

Generalsanierung der gemeindlichen Wasserversorgung Ringelai

-Vorstellung der Berechnung eines Verbesserungsbeitrages durch Frau Maier vom Fachbüro Kommunalberatung Hurzlmeier GmbH aus Straubing-

Frau Maier vom beauftragten Fachbüro erklärte dem Gemeinderat verschiedenen Berechnungsvarianten zum geplanten Verbesserungsbeitrag. Demnach liegt der **vorläufige** umlegungsfähige Verbesserungsaufwand bei 3.627.624,00 €. Nach Abzug der staatlichen Förderung von 880.880,00 € ergibt sich ein umzulegender Aufwand von 2.746.744,00 €. Bei einer 100 %-Umlage des Aufwandes auf den Verbesserungsbeitrag, würden sich Kosten von 1,54 € pro Quadratmeter Grundstücksfläche und 6,08 € pro Quadratmeter Geschossfläche ergeben. Die Wassergebühren würden bei dieser Variante im Durchschnitt lediglich um 0,04 € pro cbm steigen. Bei einer Verteilung von 80 % Verbesserungsbeitrag und 20 % Wassergebühren liegen die Preise bei 1,24 € pro Quadratmeter Grundstücksfläche und 4,87 € pro Quadratmeter Geschossfläche. Die Gebühr für den Wasserbezug würde sich durchschnittlich um 0,43 € pro Kubikmeter aus dem Verbesserungsbeitrag erhöhen. Bei einer Verteilung von 50 % zu 50 % liegt der Quadratmeterpreis für die Grundstücksfläche bei 0,77 € und bei der Geschossfläche bei 3,04 €. Der Preis für den cbm Wasser stiege dann um durchschnittlich 1,04 € an. Nach reger Diskussion im Gemeinderat war man der Meinung, den Tagesordnungspunkt zu vertagen um nochmals detailliert in den einzelnen Fraktionen darüber beraten zu können. 13/0

Ortsabrundungssatzung „Wamberg Süd“

Zu diesem Tagesordnungspunkt informierte Bürgermeister Köberl, dass der Aufstellungsbeschluss der Ortsabrundungssatzung „Wamberg Süd“ bereits in einer vorherigen Sitzung gefasst wurde. In der Zwischenzeit wurde durch das beauftragte Planungsbüro PPP aus Freyung eine ausführliche Planung erstellt. Nach der Vorstellung der Planung erklärte Bürgermeister Köberl die Lage der geplanten Baufenster die textliche Festsetzung sowie die Erschließung der Parzellen. Anlass und Zielsetzung der Planung war die Unterstützung und Erhalt stabiler Bewohnerstrukturen innerhalb der Gemeinde Ringelai sowie der Förderung von Wohneigentum, die langfristig einer Abwanderung entgegenwirkt. Seitens des Gemeinderats gab es keine Einwände zu der vorgestellten Planung. 13/0

Neubau eines Feuerwehrgerätehauses

-Vorstellung und Beratung der neuen Planung-

Als Einleitung erklärte Bürgermeister Köberl, das bisherige Vorgehen der Planung. Demnach waren die örtliche Feuerwehr, das zuständige Sachgebiet bei der Regierung von Niederbayern, die Kreisbrandinspektion und der Gemeinderat sowie der Bauausschuss eng in die Planung eingebunden und über den Planungsstand informiert. Die ermittelten Planungsstände und Kostenschätzungen wurden bereits vorgestellt und rege diskutiert. Nach einer intensiven Findungs- und Planungsphase soll die mehrfach abgestimmte und überarbeitete Planung für das neue Feuerwehrgerätehaus nun zum Abschluss gebracht und darüber Abgestimmt werden. Markus Lankl vom Planungsbüro A+ erklärte nochmals das aktuelle Raumprogramm und ergänzte dazu, dass die Mindestraumgrößen aus den Vorgaben der Deutschen Industrie Norm (DIN) und des Kommunale Unfallversicherungsverbandes (GUV) hervorgehen. Alle Raumgrößen wurden ausreichend dimensioniert, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr zu gewährleisten. Auch die geforderte schwarz/weiß Trennung kann in der vorgestellten Planung umgesetzt werden. Bürgermeister Köberl erklärte anschließend die geplante Kostenaufstellung. Demnach ist nach Abzug der Förderung mit geschätzten Baukosten in Höhe von 1.065.934,00 € zu rechnen. Außerdem wird versucht, Eigenleistung in Höhe von 100.000 € zu erbringen. Daraus würden sich Gesamtkosten in Höhe von 965.934 € ergeben. Dazu ergänzte Bürgermeister Köberl, dass in nächster Zeit ebenfalls mit der Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges gerechnet werden muss. Diese Kosten müssen ebenfalls in die Finanzplanung aufgenommen werden. Im Gremium war man sich einig, dass das vorgestellte Raumprogramm absolut zielführend und zweckmäßig nach den Anforderungen der Feuerwehr geplant wurde. Da die Planung bereits im Bauausschuss ausgiebig diskutiert wurde, gab es keine Einwände zur vorgestellten Planung. Anschließend wurde das Büro Konzept a+ beauftragt, die entsprechenden Unterlagen für die Eingabeplanung zu erstellen und über die Verwaltung an die zuständigen Stellen im Landratsamt und bei der Regierung einzureichen. 13/0

Friedhofsangelegenheit

-Erweiterung der Urnenwand-

Bürgermeister Köberl erklärte, dass der Ankauf eines weiteren Bauteils der Urnenwand in einer Bauausschusssitzung beschlossen wurde. Lediglich die Ausführung und Bauform sollte noch durch die Verwaltung geprüft werden. Von der Verwaltung wurde vorgeschlagen, ein identisches Bauteil, wie bereits vorhanden anzukaufen um ein einheitliches Erscheinungsbild zu wahren. Im Anschluss folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung und beschloss den Ankauf eines weiteren Bauteils der Firma Bürkle Betonfertigteile GmbH, 70736 Fellbach zum Angebotspreis von 7.546,41€. 13/0

Generalsanierung Kindergarten Ringelai

Bürgermeister Köberl gab bekannt, dass bei der Generalsanierung des Kindergartens die Submission für die Gewerke Abdichtungsarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Estricharbeiten, Fliesen- und Plattenbeläge und Trockenbauarbeiten demnächst anstehen. Um keine außerordentliche Gemeinderatssitzung einberufen zu müssen und die Vergabe schnellstmöglich durchführen zu können, schlug Bürgermeister Köberl vor, die Verwaltung mit der Vergabe der geprüften Angebote für die jeweiligen Gewerke im Rahmen der Kostenschätzung zu beauftragen. Seitens des Gemeinderats wurde die Verwaltung ermächtigt, die geprüften Angebote der einzelnen Gewerke im Rahmen der Kostenschätzung zu vergeben. 13/0

Informationen des Bürgermeisters

Die Unterbringung der Flüchtlinge entspricht den Planzahlen. Derzeit ist die Flüchtlingsunterkunft in der Grafenauer Straße voll belegt.

-Nach Informationen des Landratsamts wird die Ortsdurchfahrt Ringelai in das Bauprogramm des Landkreises für das Jahr 2018 aufgenommen. Bürgermeister Köberl wird noch abklären, wie weit sich der Ausbau auf die Randstreifen und Gehwege erstreckt. Wenn mehr Fakten darüber vorliegen, muss im Gemeinderat über die Beteiligung der Gemeinde am Ausbau der Gehwege und Leitungen sowie über den Einbau von Leerrohren beraten werden.

-Durch eine Anwohnerin wurde die Erstellung einer Straßenbeleuchtung in der Bergstraße beantragt. Da bereits mehrerer Anträge über Straßenbeleuchtungen vorliegen, sollen diese in einer der nächsten Sitzung behandelt werden.

-Das gemeindliche Deckenbauprogramm 2018 soll in einer der nächsten Sitzungen festgelegt werden.

Wünsche und Anträge

GR Bauer wollte wissen, ob die Alarmierung der Feuerwehr bei einem Stromausfall sichergestellt ist. Bei einem der letzten Einsätze ertönte keine Sirene wegen eines vorübergehenden Stromausfalls. Auch der Funkmast war von diesem Ausfall betroffen. Deshalb erhielten auch nur wenige Mitglieder eine Alarmierung per SMS. Bürgermeister Köberl erklärte dazu, dass derzeit keine Notstromversorgung der Sirene vorhanden ist. Im geplanten Feuerwehrhausneubau wird eine Notfallversorgung gesichert sein. Bis zur Fertigstellung des Neubaus soll der Ankauf einer vorübergehenden kostengünstigen Notstromversorgung für das derzeitige Feuerwehrhaus geprüft werden.

-GR in Maurer bemerkte, dass die Bäume an der Böschung im Leithenweg auf Höhe des Anwesens Stolle in die Telefonleitung ragen. Um Störungen, vor allem durch Schneedruck, zu vermeiden, soll geprüft werden, wer für das Freischneiden verantwortlich ist.

-GR Lang bemerkte, dass die Fenster des Schulgebäudes auf Dichtigkeit überprüft werden sollen. Außerdem ist ihm aufgefallen, dass auch die Regenrinne an der Turnhalle von Schmutz befreit werden muss. Bürgermeister Köberl wird dies an den Bauhof weitergeben. Weiter wollte GR Lang wissen, wie die gemeindliche Fläche zwischen Bauhof und dem Gewerbepark verwendet wird, da sie immer weiter verwildert. Bürgermeister Köberl erklärte dazu, dass diese Fläche als Ausgleichsfläche im Flächennutzungsplan eingetragen ist. Eine Bebauung oder andere Nutzung ist deshalb nicht erlaubt.

-GR Baumgartner ist ein Schaden am Praxisgebäude aufgefallen. Bürgermeister Köberl erklärte dazu, dass der Schaden bei den Bauarbeiten entstanden und bereits bekannt ist. Es handelt sich um einen Versicherungsfall, der schnellstmöglich behoben wird.